



DER ZEICHNER UND DER FROSCHKÖNIG INTERVIEW MIT MAD-ZEICHNER I. ASTALOS VON BURKHARD IHME



COMIC!: Du bist in jungen Jahren als Zeichner zu MAD gestoßen. Hattest du zuvor schon Comics veröffentlicht? Die Fanzine-Szene in Deutschland war überschaubar, aber wohl schon existent, außerdem gab es die Möglichkeit, in Stadtmagazinen abgedruckt zu werden ...

I. Astalos: Davor wurde nur ein «Pauli»-Beitrag (vier Seiten) auf der Leserbriefseite von FIX UND FOXI veröffentlicht. Ich hatte 1972 eine Woche lang beim Kauka-Verlag ein Praktikum gemacht und sollte Anfang 1973 beim Verlag als Zeichner anfangen. Doch der Verlag wurde 1973 verkauft. Ende 1973 entdeckte ich MAD, bewarb mich als Zeichner bei Herbert Feuerstein und war ab Mitte 1974 fest dabei. Fanzines, falls es sie damals gab, kannte ich nicht.

COMIC!: Hast du eine zeichnerische Ausbildung angefangen oder sogar abgeschlossen?

I. Astalos: Eine zeichnerische Ausbildung hatte ich damals nicht, ich habe neben meiner MAD-Arbeit von 1975 bis 1980 Design studiert.

COMIC!: Und wo hast du studiert? Ging es da nur um Typographie, oder hast du auch eine zeichnerische Unterweisung genossen?

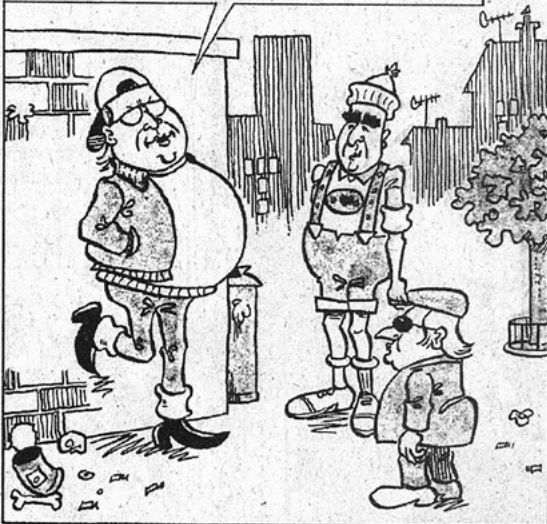
I. Astalos: Studiert habe ich an der FKS (Freie Kunstschule Stuttgart, die älteste nicht-staatliche Akademie für Kunst und Design in Deutschland). Studiengang war Graphik-Design, aber ich habe mich hauptsächlich mit verschiedenen Mal- und Zeichentechniken und Trickfilm beschäftigt.

COMIC!: Hast du nach dem Studium noch Gelegenheit gehabt, Trickfilme zu gestalten? Und wie sah die technische Ausrüstung an FKS aus?

I. Astalos: Es gab auf der FKS keine Trickfilmausbildung. Ich habe mein Studium genutzt, um zu experimentieren. Als Ausrüstung hatte ich mir eine Super

DIE D-GANG emanzipiert sich:

JUNGS, ICH FINDE, IN DER GANG
FEHLEN FRAUEN!



DESHALB HABE ICH MICH
DA ETWAS UMGEGEHEN ...



... UND HABE ETWAS
PASSENDES GEFUNDEN!



SIE IST JUNG, SELBSTBEWUSST ...



... UND VOR ALLEM WEISS SIE,
WO SIE HINGEHÖRT!



DAS ESSEN
IST FERTIG!

FÜR
FAMILIE,
JUGEND
UND
BEHÖRDE

8-Kamera angeschafft, und wollte mich in die Trickfilm-Materie einarbeiten. Klaus Recht hatte vor, für die damals aufkommenden Privatsender Trickfilme zu erstellen. Ich habe ihm dafür ein Konzept mit Märchenparodien erstellt und Verhandlungen mit einem Trickfilmstudio in Zagreb geführt. Leider verlor Recht aber schnell die Lust an der Sache.

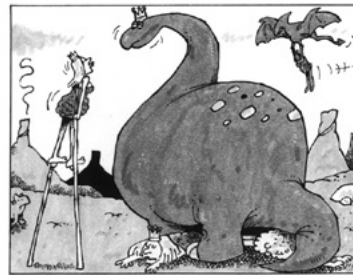
DIE GESCHICHTE DES Froschkönigs



Band 49/c aus dem Lehrgang „Staunen für Anfänger“

1. Kapitel: DER URFROSCH

Wie jeder Froschkönig-Kenner weiß, gibt es zwei Versionen der Legende: Die Knutsch-Version aus den meisten Märchenbüchern, wonach die Prinzessin den Frosch durch einen Kuß zum Prinzen verwandelt, und die ürtümliche Flutsch-Version, wonach die Prinzessin „das garstige Tier angeekelt gegen die Mauer warf - und siehe da, es ward ein Prinz daraus“.



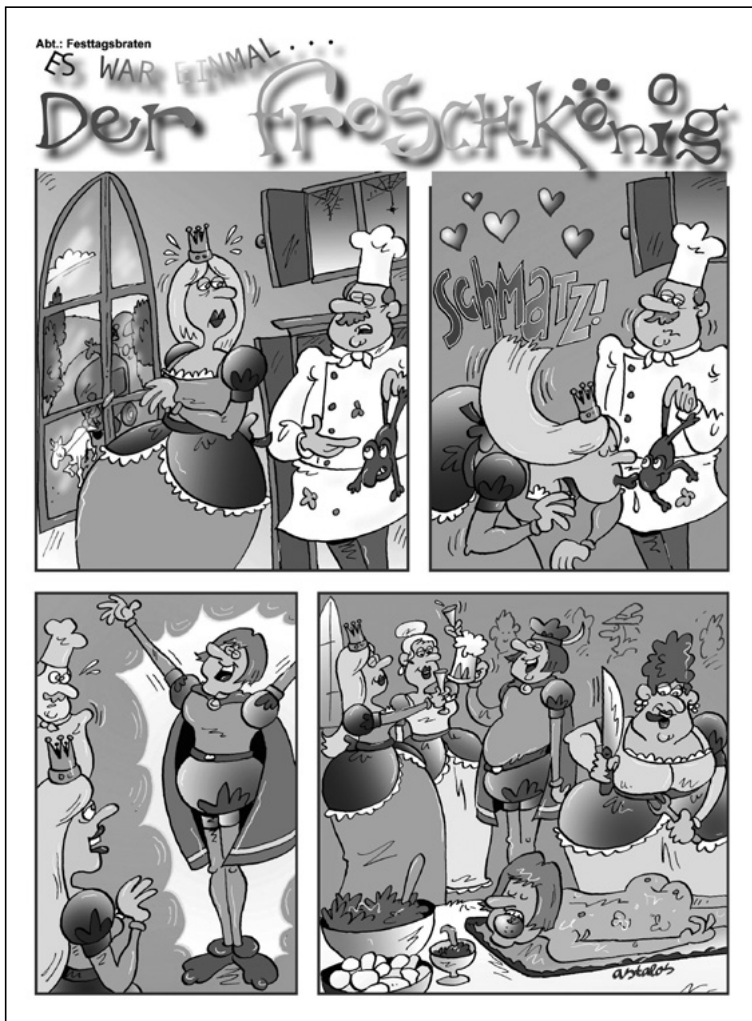
In grauer Vorzeit existierten beide Versionen friedlich nebeneinander, doch kamen sie so gut wie nie zur Anwendung, da es den Frosch in seiner heutigen Gestalt noch gar nicht gab. Statt dessen beherrschte seine Urform die königlichen Teiche, der riesige, tonnenschwere Froschsauruskönig (*Ranosaurus rex*), der nicht nur äußerst schwer zu küssen war, sondern noch viel schwerer an die Wand zu werfen. Es waren harte Zeiten für Prinzessinnen, und nicht wenige geben ihren Beruf auf und wurden lieber Taxifahrerin oder Bardame.

COMIC!: Hattest du zeichnerische Vorbilder, innerhalb und außerhalb von MAD?

I. Astalos: Ich hatte keine zeichnerischen Vorbilder. Mein erster Vorschlag für MAD war eine Filmparodie, im Stile Jack Davis/Mort Drucker. Da ich aber für das deutsche MAD Beiträge der Schiene Al Jaffee, Paul Coker jr. und Sergio Aragonés machen sollte, habe ich mich etwas an diesen Zeichnern orientiert. In dem anderen Stil arbeitete ich dann als Hans (Johannes) Tischler.

COMIC!: Herbert Feuerstein beschrieb deinen Stil in MAD: «Kurz darauf brachte er uns seine erste Zeichnung: Gut gemeint, aber unsicher im Strich, mit fal-

schen Proportionen und ohne jeden Schwung. Zur Verbesserung seiner Zeichentechnik begann Astalos ein Kunststudium in Stuttgart. Und so entstand über die Jahre jener typische Stil, wie wir ihn aus jedem MAD-Heft kennen: Gut gemeint, aber unsicher im Strich, mit falschen Proportionen und ohne jeden Schwung.» Wie wäre der Stil von Hans Tischler zu beschreiben? War «Hans Tischler» ein Tarnname oder ein offenes Geheimnis?



I. Astalos: «Hans Tischler» war ein offenes Geheimnis, der Zeichenstil ging Richtung Jack Davis/Bob Clarke.

COMIC!: Warst du bei MAD fest angestellt mit Monatslohn und 40-Stunden-Woche oder wurdest du pro Zeichnung bezahlt?

I. Astalos: Wir waren alle freie Mitarbeiter. Bezahlt wurde pro Seite. Ich hatte außerdem eine monatliche Pauschale, da ich mich um neue Zeichner gekümmert habe und teilweise für die Titeldesigns zuständig war. Garantiert war mir eine feste Seitenzahl pro Heft, «Tischler»-Seiten kamen noch dazu.

COMIC!: Du warst einer der 22 Beteiligten, die im März 1981 den ICOM gründeten. Wie hast du von dem Treffen erfahren – die COMIXENE gelesen?

I. Astalos: Ja, ich habe über die COMIXENE von dem ICOM-Gründungstreffen erfahren. Die Idee fand ich sehr interessant und habe da mitgemacht.

COMIC!: Warst du auch schon beim ersten Treffen in Köln dabei (von diesem Treffen ist keine Teilnehmerliste bekannt)?

I. Astalos: Nein, in Köln war ich nicht dabei, habe davon erst durch die Presse erfahren.

COMIC!: Hast du noch konkrete Erinnerungen an die Veranstaltung in Erlangen? Kanntest du einen der Beteiligten?

I. Astalos: Da kann ich mich nur an Achim Schnurrer erinnern, mit dem ich in Erlangen auch eine MAD-Ausstellung organisiert habe.

COMIC!: 1983 trat Herbert Feuerstein beim «3. Erlanger Comic-Salon», der dem 1. Internationalen Comic-Salon vorausging, auf. Hattest du ihn dazu überredet? Und machte er das damals schon öfter?

I. Astalos: Für Feuerstein war das ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit als Redakteur.

COMIC!: Beim MAD-Relaunch von 1998 durch Dino warst du wieder mit dabei, aber weniger präsent als zuvor. Und vermutlich auch weniger gut bezahlt.

I. Astalos: Bei Dino-MAD habe ich mitgemacht, da der amerikanische Lizenzgeber mich dabei haben wollte. Sie hätten es auch gerne gesehen, wenn ich die Redaktion gemacht hätte, Dino entschied sich aber anders. Die Bezahlung war wie beim Recht-MAD, darauf habe ich bestanden, auch mit Vergütung für Nachdrucke. Außerdem wurde mir pro Heft eine gewisse Seitenzahl garantiert.

COMIC!: Wurde diese Zusage bis zum Ende eingehalten? Oder änderte sich diese Zahl im Laufe der zwanzig Jahre? Und bei der zuletzt sehr geringen Auflage war der Seitenpreis vermutlich auch geringer. Oder warst du da gar nicht mehr dabei?

I. Astalos: Die Seiten-Zusagen und der Seitenpreis wurden eingehalten und ich war bis zum Schluß dabei.

COMIC!: Gab es Nachdrucke aus dem Dino-/Panini-MAD?



I. Astalos: Es gibt immer noch Nachdrucke aus Panini-MAD. Zuerst in Specials, jetzt in Büchern, das neueste Buch ist «MADs Meisterwerke Star Wars». Und auch ich verlege kleine Reihen für Sammler, zu beziehen unter www.astaloon.de.

COMIC!: Schon 2009 schrieb das Online-Medienmagazin **DWDL.de**: «Sorgen machen muß man sich mittlerweile wohl um Alfred E. Neumann: Der Nonsens-Titel MAD, mit dem so mancher Junge lernte, über die Lächerlichkeit der Welt zu lachen, bricht einmal mehr ein und verliert zum dritten Mal in Folge deutlich.» 1999 lag die verkaufte Auflage bei über 70.000, 2009 dann etwas über 16.000. 2012 wies dann noch die Besonderheit auf, daß im 1. Quartal die Verkäufe auf knapp 12.000 Exemplare sanken, im 2. auf 54.000 stiegen und sich im 3. mit 21.000 wieder im wahrscheinlich grad noch gewinnträchtig kalkulierbaren Bereich einpendelten. Hast du zufällig mitgekriegt, was im 2. Quartal 2012 los?

I. Astalos: Ich hatte kaum Kontakt zu MAD-Redaktion und bekam solche Sachen nicht mit.

COMIC!: Haben die Zeichner (und insbesondere du) über die Jahre mitgekriegt, wie es um das Heft stand?

I. Astalos: Ich nicht, für die anderen Zeichner kann ich nicht sprechen, vielleicht war da der Kontakt enger.

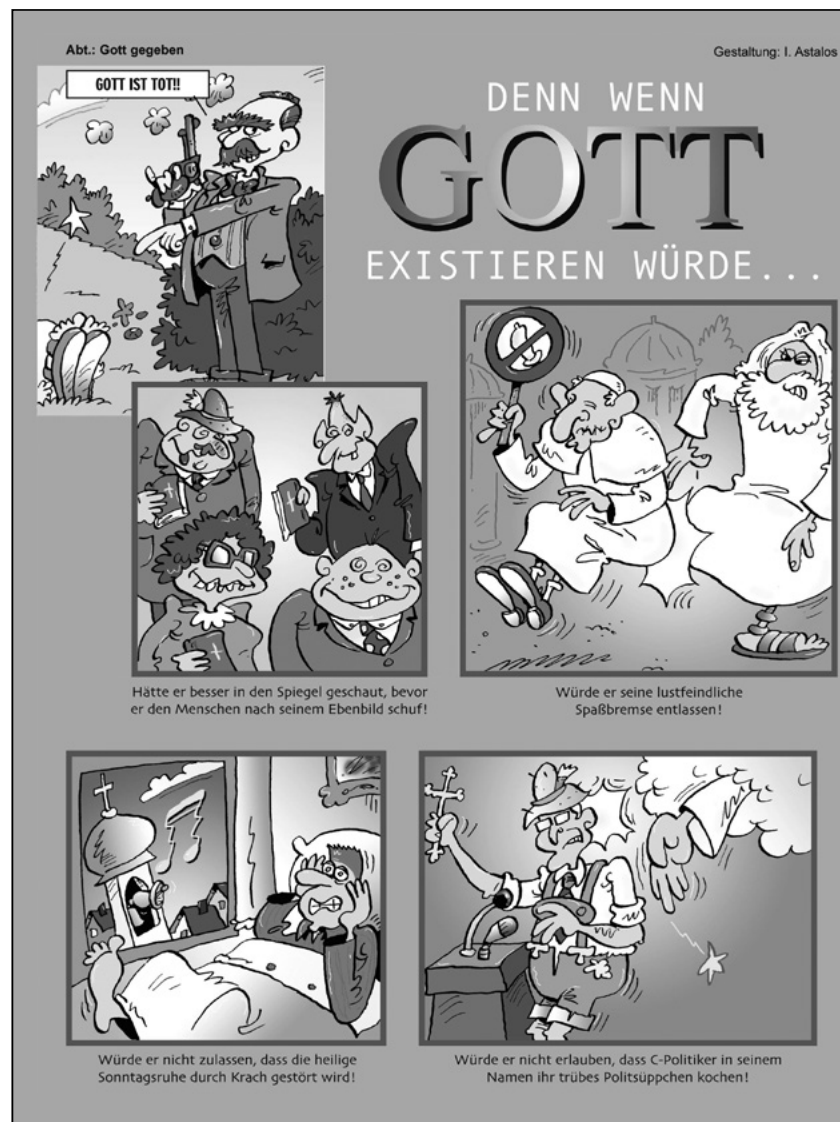
COMIC!: Wie kann man sich bei so wenig Kontakt die Zusammenarbeit vorstellen?

I. Astalos: Ich habe meine eigenen Themen gewählt und die Zeichnungen als fertigen Beitrag mit Layout geliefert, ohne vorherige Skizzen. Gelegentlich kam auch ein Vorschlag der Redaktion.

COMIC!: Unterschied sich das sehr von der Arbeit mit Herbert Feuerstein? Bei «Schmidteinander» (WDR 1990–1994) war er immerhin «Chefautor».

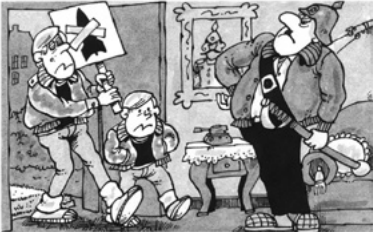
I. Astalos: Der Unterschied zu Panini war, daß ich mich mit Feuerstein mindestens einmal im Monat zur Besprechung traf. Vom Feuerstein kamen wenig Vorschläge. Er hat die Rohtexte bearbeitet und sie in Form gebracht (er liebte den Blocksatz), dazu die Layouts gemacht. Die Ideen und Rohtexte kamen von mir oder den Textern, wobei ich die Beiträge der Texter immer überarbeitet habe, da stammten etwa 30–60% der Ideen von mir. Und ich habe für andere Zeichner getextet, auch unter dem Namen «Frank Vielmeister». Da ich Feuerstein monatlich mit so vielen Vorschlägen überhäuft hatte, witzelte er, wenn es so weitergeht, muß er MAD in ASTALOS umbenennen.

COMIC!: Im Februar 2019 wurde das MAD-Magazin nach der Nummer 185 vorläufig eingestellt (vermutlich – nach 2012 wurden die Verkäufe nicht mehr durch IVW ermittelt – dümpelte das Heft die Jahre zuvor unter 12.000 verkauften Exemplaren vor sich hin). Hast du Insiderinformationen, wie es weitergehen soll – die



Was ELTERN so ALLES behaupten,

Bestimmt hat Vati schon mal gesagt, daß ...



... die Bundeswehr noch keinem guten Deutschen geschadet hat und zur Entwicklung von Zucht und Ordnung unentbehrlich ist!

TATSACHE ist aber doch, daß ...



... er jedesmal die Rote Armee herbeiführt, wenn wieder so ein NATO-Tiefflieger-Jet über seine Dachziegel ackert!

Bestimmt hat Mutti schon mal gesagt, daß ...



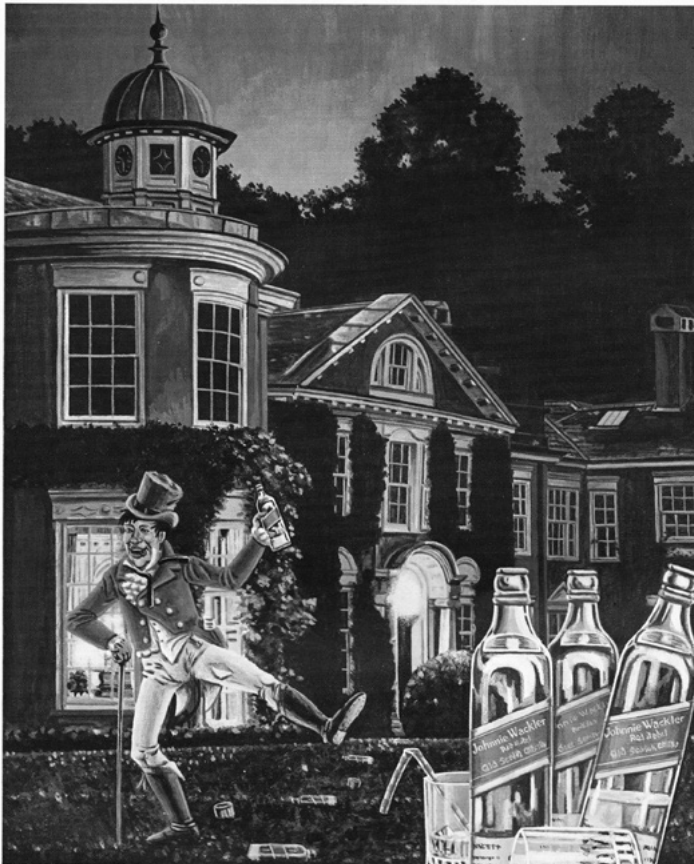
... man von BigMacs und Cola nichts als Pickel kriegt!

TATSACHE ist aber doch, daß ...



... man von Sahnekuchen auch nicht gerade Miss Universum wird!

ABT. ANZEIGEN, DIE WIR GERNE SEHEN WÜRDEN



Der Tag kommt... Johnnie Wackler geht.

Rede war von jährlichen oder halbjährlichen Ausgaben? Spielte dabei eine Rolle, daß in den USA kein neues Material produziert sondern nur bereits existierendes wiederverwertet wird?

I. Astalos: Da habe ich auch nur vage Informationen, es soll wohl Bücher geben. Andere Verlage wären an MAD interessiert, Panini behält aber die Lizenz.

COMIC! Die Einstellung des Magazins muß doch für dich ein großer Einschnitt gewesen sein. Oder hattest du die Seiten für MAD so nebenher gezeichnet und längst eine andere Haupterwerbsquelle?

I. Astalos: Ich hatte immer auch andere Einnahmequellen, habe Titelseiten und redaktionelle Beiträge für MICKY MAUS entworfen und die Redaktion bei neuen Projekten beraten, Gags für TV geschrieben und an neuen TV-Konzepten gearbeitet, Zeitungscomics gemacht, auch immer wieder für Werbung gearbeitet ...

COMIC! Kannst du ein paar Beispiele aus den letzten Jahren nennen?

I. Astalos: Es waren verschiedene Dinge. Im Moment arbeite ich mit der Produktionsfirma «Gary Glotz» an Werbecomics und kleineren Animationen sowie an verschiedenen Konzepten fürs Internet und TV, welche aber noch nicht spruchreif sind.

COMIC! Wieviele Seiten hast du insgesamt für MAD gezeichnet? Und wieviele über den Froschkönig?

I. Astalos: Etwa 2.500 Seiten, davon etwa 200 Seiten Märchenparodien.

COMIC! Es gab mehrere Versuche, die Beiträge aus MAD zweitzuverwerten, offenbar nicht immer mit Erfolg. Oder waren nur die amerikanischen Zeichnerkollegen beliebter?

I. Astalos: Meine Taschenbücher hatten die gleiche Auflage wie die der amerikanischen Kollegen, zwischen 65.000 und 80.000. Ich durfte damals auch als einziger ausländischer Zeichner (mit dem Segen von Bill Gaines) Taschenbücher veröffentlichen. Don Martin war aber bestimmt beliebter.

COMIC! Wo liegen die Rechte an deinen MAD-Zeichnungen? Bei Klaus Recht bzw. Dino/Panini oder sind sie teilweise wieder an dich gefallen?

I. Astalos: Die Rechte an meinen Arbeiten liegen bei mir, ich habe immer nur eine einfache Abdruckgenehmigung erteilt, Nachdrucke wurden extra vergütet.



Ausland-Lizenzen (Schweden, Ungarn ...) habe ich selbst vergeben.

COMIC!: Ging es da nur um einzelne Beiträge, oder gab es im Ausland ganze Taschenbücher mit deinen Arbeiten? Und wenn: Wie hoch waren die Auflagen?

I. Astalos: Im Ausland waren es nur einzelne Beiträge.

COMIC!: Hast du auch für andere Humorblätter gearbeitet?

I. Astalos: Ja, ich habe unter verschiedenen Namen für andere Blätter gearbeitet.

COMIC!: War das eine Bedingung von MAD? Du hastest dir ja einen Namen gemacht.

I. Astalos: Die einzige Bedingung vom MAD war, daß ich die Ideen zuerst Feuerstein anbiete. Hatte er sie abgelehnt oder es waren schon zu viele Beiträge von mir im Heft, durfte ich die Ideen weiterverkaufen. Bei Panini gab es keine Einschränkungen.

COMIC!: Im ZDF-Nachruf auf das amerikanische MAD ist zu lesen: «Die Macher wollen Material der vergangenen Jahrzehnte wieder veröffentlichen. Das Magazin wird seit 67 Jahren gedruckt, mehr als 550 Ausgaben voller politischer Parodien und kantigem Humor gibt es.» Wie politisch war eigentlich die deutsche Ausgabe?

I. Astalos: MAD war eher gesellschaftspolitisch als tagespolitisch, das lag früher auch an der langen Vorlaufzeit. Von der Idee bis zum Druck vergingen in den 70ern bis zu fünf Monate (die Zeitschrift wurde in Finnland gedruckt). Bei Panini habe ich dann eher politische Beiträge gemacht.

COMIC!: Wenn es wie durch ein Wunder bei MAD mit neuem Material weitergehen sollte, wärst du wieder mit an Bord? Oder sollten das sowieso Leute machen, die altersmäßig näher bei der Zielgruppe liegen?

I. Astalos: MAD ist meine Art von Humor, da würde ich gerne mitmachen.

COMIC!: Dein Name ist untrennbar mit dem deutschen MAD verbunden, und auch dieses Interview dreht sich hauptsächlich um dieses Magazin. Wenn du gerne auch für etwas anderes bekannt sein würdest, was wäre das dann?

I. Astalos: Ich hatte nie den Drang, was Außergewöhnliches zu schaffen, die Arbeit sollte Spaß machen. Und bei MAD hatte ich viel Spaß!



Abt.: Abhörschaden
ANZEICHEN DAFÜR,
DASS SIE IN EINEM
SEHNÜFFEL
STAAT
LEBEN:
Gestaltung: I. Astalos www.astalos.eu

